



Jetzt bin ich schon wieder fast eine Woche zurück aus Thailand, aber ich habe für die Mathe-Schularbeit lernen müssen, und deswegen kann ich euch erst jetzt erzählen, was ich noch erlebt habe. Erst einmal hat es auf Phuket noch total geschüttet. Das war deshalb besonders unangenehm, weil wir auf einem beeindruckenden Schiff waren, der „Maha Bhetra“. Sie ist ganz aus dunkelbraunem Tropenholz gebaut, hat drei Kabinen, die wie Luxuszimmer ausschauen, und oben drauf eine Terasse mit bequemen Pölstern, wo man schön die Inseln sehen kann, wenn man über das Meer fährt. Aber nicht, wenn es regnet! Das Schiff gehört der *Amancruises*, und man kann nur damit fahren, wenn man im Amanpuri wohnt. Bill O’Leary, der der Chef von der ganzen Flotte ist, hat erzählt, daß besonders gerne Hollywoodstars damit in eine einsame Bucht fahren, wenn sie eine neue Freundin haben!

Nach drei Tagen in dem tollen Hotel, von dem ich euch letztes mal erzählt habe, hat meine Mami gesagt, so, jetzt ist genug mit Luxus! Jeder von uns dreien hat im sich ein Hotel aussuchen dürfen, wir haben uns einen Suzuki Jeep gemietet, und ein es nach dem anderen angeschaut. Aber die ersten zwei haben uns nicht gefallen, das waren die von Mami und Ho, also mussten wir meines suchen. Das war gar nicht so leicht, es war schon dunkel, und Benzin haben wir auch fast keines mehr gehabt. Wir haben nur gewusst, daß es am südlichsten Zipfel von Phuket sein muss. Plötzlich sind wir vor einer Einfahrt von einer Tiefgarage von einem Hotel gestanden. Das war aber das Falsche! Wir haben den Portier gefragt, wie es weiter geht, und er hat gesagt, wir sollen nur einfach weiter fahren. Das war komisch, weil wir durch eine Tiefgarage mussten. Auf der anderen Seite ist die Straße aber wirklich wieder heraus gekommen, und nach fünf Minuten durch den Dschungel und drei hölzernen Brücken waren wir im *Baan Krating*. Das Hotel ist wie ein Dorf im Urwald, lauter Holzhütten auf Stelzen. Ich habe natürlich eine ausgesucht, die gleich beim Swimmingpool war, und an den Strand war es auch nicht weit. Dort haben wir endlich Schnorcheln können, ich habe eine alte Statue entdeckt, aber der Ho behauptet, das war eine Schaufensterpuppe, die wahrscheinlich der Tsunami in’s Meer gespült hat. Sonst merkt man aber gottseidank gar nichts mehr von dem Unglück. Nachher waren wir noch einmal zwei Tage in Bangkok. Wir haben den Anzug abgeholt, das *Conrad*, wo wir diesmal gewohnt haben, war sehr praktisch, weil es in der selben Strasse liegt, wie der Schneider. Wir waren auch noch ein mal in der Pat Phong Street am Night Market, ich gab mir eine nicht ganz echte Gucci-Uhr dort gekauft. Die war zwar sehr billig, aber trotzdem zu teuer, weil sie ist jetzt schon kaputt! Das ist auch ein Tip, den ich euch noch geben will: man kann zwar super shoppen in Bangkok, aber oft sind die Sachen nicht einmal das wenige Geld wert, das sie kosten!